

# Wie wir in Zukunft leben wollen



# Oya

[www.oya-online.de](http://www.oya-online.de)



Die Zeitschrift Kurskontakte verwandelt sich in ein neues Magazin für die kulturkreative Bewegung. Wir meinen es ernst mit dem Wandel – und öffnen unser Unternehmen für gemeinschaftliches Wirtschaften: Die neue Zeitschrift Oya soll ihren Leserinnen und Lesern gehören! Daher laden wir Sie ein:

**Beteiligen Sie sich an der Genossenschaft der Zeitschrift Oya!**

Seit 1988 begleitet und unterstützt die Zeitschrift Kurskontakte den Wandel unserer Gesellschaft hin zu lebensfördernden Werten. Über die Jahre hin mit unterschiedlichen Schwerpunkten, aber immer engagiert, persönlich und authentisch. Und immer an der Frage orientiert, wie wir heute und morgen leben wollen.

Nach über zwei Jahrzehnten des Aufklärens, Mahnens und Ermutigens merken auch Menschen aus anderen Szenen, dass das Morgen in Bedrängnis geraten ist. Nie zuvor war unser aller Überleben von derart vielen kritischen Faktoren bedroht wie heute. Ein Weitermachen wie bisher kommt nicht in Frage. Das gilt auch für unsere Zeitschrift. Wir wollen weg vom konventionell durch Anzeigen finanzierten Heft. Wir wollen hin zum Magazin, dessen Inhalte unseren Leserinnen und Lesern so wichtig sind, dass sie das Heft selber tragen. Wir möchten noch mehr Themen diskutieren, die uns allen unter den Nägeln brennen. Und wir wollen noch tiefer gehen als bisher: Es gibt genügend Menschen, die den Wandel als Herausforderung spüren. Für sie wollen wir Ressource sein, Begleiter, Anreger und Ermutiger. So eine Zeitschrift kann nur ein Gemeinschaftsprojekt sein, an dem sich Redaktion, Autorenschaft und Leserinnen und Leser gleichermaßen beteiligen – inhaltlich und wirtschaftlich.

Aus Kurskontakte wird Oya! Oya wird ein Forum sein für Beispiele und Visionen, Ideen und Techniken, Utopien wie Bewährtes, Forschungen und Experimente, Gedanken und Lebensweisen für eine Gesellschaft, in der wir wirklich, wirklich leben wollen – und dies nachhaltig tun können. Oya will die Sehnsucht nähren nach einer Kultur, die Beziehungsfähigkeit, Förderung des Lebens, Partizipation, Ausgleich und eine reflektierte Spiritualität würdigt.

Wir brauchen Zukunftswerke – Orte, Projekte, Medien –, in denen eine Kultur der Verbundenheit erprobt werden kann. Die Zeitschrift Oya will ein solches Zukunftswerk sein.

**Die neue Zeitschrift Oya wird ...**

- vielfältig und lebensnah über die vielen Initiativen, Projekte, Netzwerke, Bürgerforen und individuellen Lebenswege der kultur kreativen Bewegung berichten;
- über eine kommunikative Internetplattform Möglichkeiten der Netzwerk- und Gemeinschaftsbildung schaffen;
- in einem frischen, lebendigen Layout mit starken Fotos auf ökologischem Papier im Magazin-Format erscheinen;
- sorgfältig ausgewählte Veranstaltungshinweise, Buch- und Kulturtipps aus dem kultur kreativen Spektrum enthalten;
- über wechselnde Schwerpunktthemen mit vielen Reportagen, Interviews und Gesprächen berichten.

Für die ersten geplanten Themenschwerpunkte existieren bereits Arbeitstitel:

- »Gemeingüter – Wem gehört die Welt?«
- »Vom Aussteiger zum Einsteiger – Wie man ein sinnleeres Leben verlässt, um ein gutes Leben zu führen.«
- »Anders wirtschaften – Von Social Business, Regionalgeld und Schenkökonomie«
- »Stadt und Land – Kann Subsistenzwirtschaft die beiden Welten verbinden?«
- »Wildnis und Wildheit – Wie können wir die äußere und innere Wildnis zurückgewinnen?«



**Wer steht hinter Oya?**

Für den Neustart von Oya vergrößert sich das bisherige Redaktionsteam von Kurskontakte. Ab 2010 werden für Oya inhaltlich verantwortlich sein:

- Sonja Blank (Gesundheit),
  - Anke Caspar-Jürgens (Bildung),
  - Lara Mallien (Ökologie und Ökonomie),
  - Ulrike Meißner (Permakultur),
  - Matthias Fersterer (Kultur und Gesellschaft),
  - Dieter Halbach (Ökodörfer und Lebensgemeinschaften),
  - Gandalf Lipinski (Politik und Spiritualität),
  - Wolfram Nolte (Gemeinschaftsprojekte),
  - Jochen Schilk (Gesellschaftsmodelle).
- Herausgeber von Oya bleibt der Kurskontakte-Gründer Johannes Heimrath.

Mehr über den Hintergrund und die Ziele des Redaktionsteams sowie die geplanten Unternehmensstrukturen finden Sie auf [www.oya-online.de](http://www.oya-online.de)

**Was will Oya?**

Noch werden die vielen Impulse, die unsere globale Entwicklung in Richtung einer lebensfördernden Gesellschaft wandeln wollen, in voneinander getrennten Netzwerken diskutiert und erprobt. Erst wenigen ist wirklich bewusst, welcher Reichtum an Praxis und Ideen weltweit, regional und im direkten Lebensumfeld bereits vorhanden ist. Es fehlt das zusammenführende Fundament, auf dem das Gesamtbild des Neuen entworfen und in seiner Verwirklichung unterstützt werden kann.

Hier wird die Zeitschrift Oya ansetzen: Oya wird nicht nur die Graswurzel-Szenen ansprechen, sondern über sie hinaus auch in die breitere Zivilgesellschaft hineinwirken. Denn überall finden sich Menschen, die gemeinsam eine lebenswerte Zukunft gestalten wollen. Oya wird sie unterstützen – mit dem nötigen Ernst und einer gesunden Skepsis, vor allem aber mit großer Herzenswärme und viel Optimismus.



## Wie wird Oya aussehen?

Derzeit wird bereits mit Leidenschaft und Fantasie am Erscheinungsbild der neuen Zeitschrift Oya gearbeitet. Einen ersten Einblick in die Layout-Kreativ-Werkstatt zeigen die abgebildeten Doppelseiten. Wir wollen starke Bilder, eine klare typografische Sprache, ein schönes, umweltfreundliches Papier, viel Raum für tiefeschürfende Artikel, Lockerheit bei kurzen Meldungen, eine offene, unangestrenzte Optik, die auf Mätzchen verzichtet und das Lesen auf angenehme Weise unterstützt ...



## Was bedeutet der Name »Oya«?

»Oya« – das klingt erstmal schön, es ist kurz, ungewöhnlich und wirkt einpäsam auf dem Titelblatt. Und das Überraschende ist: In vielen Sprachen bedeuten die drei Buchstaben viele schöne Dinge:

Im Japanschen bezeichnet *oya* das Prinzip der Elternschaft (Vater, Mutter, der Elternteil, die Eltern), und japanische

Shin-Buddhisten wenden sich mit der Anrede *Oya-sama* ehrfurchtsvoll an Amida, den behütenden und nährenden Vater-Mutter-Aspekt Buddhas. Im Türkischen bedeutet *oya* »Zierspitze« oder »Borte« und dient auch als Mädchenname. In der Sprache der nordamerikanischen Miwok-Indianer ist *oya* (= »herbeirufen« oder »der bzw. die von der Zwergschnecke spricht«) ebenfalls ein Name für Jungen und Mädchen, und bei den Maidu-Indianern bezeichnet *oya* eine medizinkundige Person, die im übertragenen Sinn das »Gift« aus dem Körper eines Kranken saugt. Es gibt weitere schöne Bedeutungen in anderen Sprachen. Liegt es womöglich am freundlichen Klang von »Oya«, dass dieses Wort immer etwas Lebensbejahendes transportiert? Für uns jedenfalls ist es Programm: Die Zeitschrift Oya wird mit lebensfördernden Inhalten aufgeladen sein.

## Einen kulturkreativen Zeitschriftenverlag mitgestalten – werden Sie Mitglied der Oya-Genossenschaft

Anfang Februar 2010 soll die erste Ausgabe von Oya erscheinen. Wo immer es möglich ist, will Oya das alte Wirtschaftssystem hinter sich lassen. Das bedeutet: Alle, für die Oya wichtig ist, leisten ihren Beitrag, damit der Schmetterling fliegen kann.

Es gibt bewährte Beispiele für Medien, die ihrer Leserschaft gehören: die »taz«, die »Junge Welt« oder die amerikanische »Mother Jones«. Auch Oya wird von einer neu gegründeten Genossenschaft getragen. Der Grundgedanke der Genossenschaft ist die paritätische Selbsthilfe – alle für alle. Bis in die Firmenstruktur hinein soll das zentrale Anliegen von Oya, nämlich gemeinschaftliches Denken und Handeln, wirken. Viele Schultern tragen besser. Deshalb können Sie nun als Leserin und Leser, Autorin und Autor, Anzeigenkundin und -kunde und überhaupt als Freundin und Freund der bisherigen Zeitschrift Kurskontakte einen Teil der Verantwortung für die neue Oya übernehmen. Wie? Indem Sie sich an der Oya-Genossenschaft beteiligen!

### Weitere Informationen zur Genossenschaft

Rita Kurtz (Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr):  
Tel. (03 83 74) 752 53

Lara Mallien (Montag bis Sonntag):  
Tel. (03 83 74) 752 13

### Als Genossenschaftsmitglied ...

- erwerben Sie einen oder mehrere Genossenschaftsanteile und sind damit Miteigentümerin und -eigentümer der Zeitschrift Oya. (Ein Genossenschaftsanteil beträgt 200 Euro. Es können unbegrenzt viele Anteile erworben werden. Unabhängig von der Anzahl der Anteile hat jedes Genossenschaftsmitglied eine Stimme in der Generalversammlung.)
- werden Sie zur Generalversammlung der Genossenschaft eingeladen. Sie erhalten den Rechenschaftsbericht des Vorstands und können Vorschläge für die weitere Gestaltung des gemeinsamen Unternehmens einbringen.
- üben Sie die Aufsicht über die Tätigkeit der Geschäftsleitung aus, indem Sie den Vorstand und den Aufsichtsrat der Genossenschaft wählen oder selbst ein Amt übernehmen.
- haben Sie Anspruch auf einen Anteil am Jahresgewinn des Unternehmens – und bestimmen darüber, was damit geschieht.

### Wie erwerbe ich einen Genossenschaftsanteil?

Auf der Internetseite [www.oya-online.de](http://www.oya-online.de) finden Sie als PDF-Download die Satzung der Genossenschaft, einen zusammengefassten Geschäftsplan für Oya und eine Beitrittserklärung. Gerne schicken wir Ihnen diese Informationen auch per Post zu.

# Machen Sie mit!

- Bitte schicken Sie mir Informationen über die Mitgliedschaft in der Genossenschaft Oya eG.
- Bitte schicken Sie mir \_\_\_\_\_ Exemplare dieses Infoblatts zum Verteilen in meinem Freundeskreis.
- Bitte senden Sie mir die Neuigkeiten zu Oya-Entwicklungen per E-Mail an: \_\_\_\_\_

Faxen an (03 83 74) 752 23 oder

per Post an  
Zeitschrift Oya  
Am See 1  
17440 Klein Jasedow

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Land \_\_\_\_\_